



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Oszályozás

389.6

Szerző:

Hely

Cím: Die neue Budapester Stadtanleihe

Idő

"1914"

Forrás: Der Roland, v. Berlin

Személy

Berlin

1914. III. 12.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Bei der Dresdner Bank kann man gleichfalls von einem Krisenjahre nichts bemerken, wenn man ihre Abschlußziffern betrachtet. Ein Krisenjahr mit einer Erhöhung der Einnahmen um mehr als 2 Millionen Mark möchte mancher haben. Dabei sind in Wirklichkeit die Gewinnziffern der Dresdner Bank noch erheblich höher, als die ausgewiesenen Posten des Gewinn- und Verlustkontos erkennen lassen, oder die Verwaltung hat sich den Luxus gestattet, die Gewinne im Effekten- und Konsortialgeschäft überhaupt nicht in Betracht zu ziehen. Daß nichtsdestoweniger das Effektengeschäft bei der Dresdner Bank von großer Bedeutung und sehr gewinnbringend ist, weiß man zur Genüge, und auch im neuen Jahre dürfte sie auf diesem Konto wieder recht ansehnliche Gewinne erzielen. Der neuen Budapester Stadtanleihe ist, wie man schon heute bestimmt sagen kann, ein großer Erfolg gewiß; denn es handelt sich um eine ungewöhnlich chancenreiche Kapitalsanlage. Das deutsche Konsortium für die Emission setzt sich bekanntlich aus der Dresdner Bank, der Darmstädter Bank und der Commerz- und Discontobank zusammen, und die Chancen bei der Anleihe sind vor allem deshalb so günstig, weil der Zeichnungspreis für die 4½ prozentige Anleihe nur 89 Prozent beträgt, die Auslösung aber zu pari erfolgt. Die erste Verlosung findet bereits am 1. Juli dieses Jahres statt. Man kann also unter Umständen innerhalb 3½ Monaten 11 Prozent an der Anleihe verdienen. Abgesehen von dieser Möglichkeit stellt sich aber auch die Verzinsung der Anleihe auf mehr als 5 Prozent, und unter diesen Verhältnissen kann man jedermann, der ein unbedingt sicheres Papier, aber gleichzeitig eine hohe Rente wünscht, mit bestem Gewissen den Kauf der neuen Budapester Stadtanleihe empfehlen.

Székesfehérvárosi házi nyomda 1920